FESTSCHRIFT ZUR EINWEIHUNG

des neuen Ortskerns Pinkofen
mit Dorfgemeinschaftshaus
am 2. Oktober 2020

IMPRESSUM
Festschrift zur Einweihung des neuen Ortskerns Pinkofen
mit Dorfgemeinschaftshaus am 2. Oktober 2020

Herausgeber Markt Schierling, vertreten durch Ersten Bürgermeister Christian Kiendl,
Rathausplatz 1, 84069 Schierling
Redaktion Nina Kellner
Texte und Fotos Nina Kellner, Fritz Wallner, u.a.
Satz Büro für Gestaltung, Sandra Severin
Druck Planoprint Schierling

Auflage 4.000 Exemplare
Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Markt Schierling

FESTSCHRIFT zur Einweihung des neuen Ortskerns Pinkofen mit Dorfgemeinschaftshaus am 2. Oktober 2020

HERZLICHE GRATULATION!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unser Gemeindeteil Pinkofen hat gezeigt, was es heißt, das Dorf zu erneuern und gleichzeitig die Heimat zu bewahren. Die Bürgerinnen und Bürger haben seit 2010 wesentlich dabei mitgeholfen, die Identität ihres Heimatortes zu stärken, um diesen auch für künftige Generationen attraktiv zu halten.

Ich gratuliere Ihnen zu diesem großen Engagement, das nicht zuletzt durch die Aktion „Bürgermeister vor Ort" – im Rahmen der Erarbeitung des gesamtörtlichen Gemeindeentwicklungskonzeptes – ausgelöst wurde. Die Erfolge können sich sehen lassen! Sie haben mitgedacht und mitgeplant, der Marktgemeinderat hat die für die Umsetzung nötigen Mittel bereitgestellt. Der Freistaat Bayern und die Europäische Union haben über beachtliche Fördergelder kräftig bei der Finanzierung mitgeholfen.
Der Dorfmittelpunkt und das Dorfgemeinschaftshaus sind ein unverzichtbarer Kristallisationspunkt sozialer Kontakte. Das soziale Dorf – als Ankerpunkt im ländlichen Raum – hat das Ziel einer „Sorgenden Gemeinschaft". Es handelt sich dabei um ein gelingendes Zusammenspiel von Bürgerinnen und Bürgern, öffentlicher Hand und Organisationen der Zivilgesellschaft, sowie professionellen Dienstleistern, zur Bewältigung der mit dem demografischen Wandel verbundenen Aufgaben. Die Räumlichkeiten innen und die Aufenthaltsqualität außen können zwar nicht das Flair eines echten alten bayerischen Wirtshauses erreichen, doch alle Funktionen – bis hin zum Saal für größere Zusammenkünfte – sind optimal vorhanden. Dass jetzt auch die Feuerwehr als der wichtigste Teil gesellschaftlichen Engagements in Pinkofen einen angemessenen Platz hat, dient sowohl der Sicherheit der Bevölkerung als auch der Motivation für hoffentlich immer viele junge Feuerwehraktive.
Ich danke allen, die sich um die Planung und Umsetzung des gesamten Projekts verdient gemacht haben. Ich danke für jedes Engagement in der Freizeit, für jedes offene Wort bei oft langen Diskussionen und für die finanzielle Unterstützung durch den Freistaat Bayern im Rahmen der „kleinen Dorferneuerung" sowie aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).
Für die Zukunft wünsche ich Ihnen allen viel Freude und ein gutes Verstehen im Dorf!

Ihr

Christian Kiendl
Erster Bürgermeister

GRUSSWORT ZUR ERÖFFNUNGS- UND SEGNUNGSFEIER DER DORFERNEUERUNG PINKOFEN

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Pinkofen,

in einem Bericht der Mittelbayerischen Zeitung aus dem Jahr 2013 ist sehr schön festgehalten, mit welcher Begeisterung Sie bereits zum Auftakt der Dorferneuerung dabei waren, Ihren Dorfplatz umzugestalten und dabei auch tatkräftig mitzuhelfen. Rund 40 Bürgerinnen und Bürger aller Altersklassen, also fast ein Viertel der Bewohnerinnen und Bewohner des Dorfes Pinkofen, beteiligten sich im Juni 2013 bei einer der drei Bürgerversammlungen mit anschließender Ortsbegehung. Dies entspricht ganz der Philosophie der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung, alle Planungen und Maßnahmen stets zusammen mit den Menschen vor Ort zu gestalten.

Im Mittelpunkt der Dorferneuerung stand die Schaffung eines Dorfplatzes als Begegnungs- und Aufenthaltsort, der zum Verweilen einlädt, den Bedürfnissen aller Generationen entspricht und zusätzlich Raum für Feste und Veranstaltungen bietet. Neben einer funktionalen Erweiterung der Fläche wurde damit an zentraler Stelle Aufenthaltsqualität geschaffen. Der bestehende Spielplatz wurde mit neuen Spielgeräten aufgewertet, der prägende Kirschbaum durch standortgerechte Laubbäume und Büsche ergänzt. Zudem erhielt der Maibaum einen neuen, prägnanten Standort.

Ihr Hauptanliegen, ein attraktives Gemeinschaftshaus, wurde im Rahmen der Dorferneuerung mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert. Für das dörfliche Zusammenleben ist es wichtig, dass Feuerwehr, Dorfjugend und alle örtlichen Vereine und Gruppierungen über attraktive und vielseitig nutzbare Räumlichkeiten für ihre Aktivitäten verfügen können. Bei der Ausführung wurde großer Wert auf Barrierefreiheit gelegt.

Heute sehen Sie den Erfolg Ihrer guten Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen auch weiterhin gutes Gelingen auf Ihrem Weg, denn Ihr Dorf wird sich weiterentwickeln und Sie alle tragen dazu bei, dass es ein liebens- und lebenswertes Dorf bleibt.

Ihr

Thomas Gollwitzer
Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz

GRUSSWORT DES PLANERS

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Pinkofen ist ein altes Pfarrdorf mit bewegter Geschichte - und nun neuer Ortsmitte. Bereits seit längerer Zeit bestand der Wunsch, den zentralen Bereich von Pinkofen aufzuwerten und dabei freundlicher und lebenswerter zu gestalten.
Im Zuge der Dorferneuerung wurden dazu verschiedene Ideen entwickelt und in Konzepten erörtert. Die Aufgabe, hier als Ihr beauftragtes Planungsteam mitzuwirken, war für uns Ehre und Ansporn.
Auf Basis von mehreren Planungsgesprächen mit der Bürgerschaft und in wesentlicher Abstimmung mit dem Markt Schierling wurde die Neugestaltung und Aufwertung der Ortsmitte geplant und realisiert. An zentraler Stelle ersetzt das neue Gemeinschaftshaus das alte Schulhaus mit entsprechender Proportion und prägt nun die Dorfmitte. Funktionalität und Barrierefreiheit, sowie eine zeitlose Gestaltung standen im Vordergrund der Planung.
Der westlich angelegte Dorfplatz dient ebenfalls als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft im Freien. Der öffentliche Raum wurde dabei mit dem Abbruch der alten Mauer zur Dorfstraße aufgeweitet und mit Brunnen, Sitzgelegenheiten und Spielplatz als Begegnungs- und Aufenthaltsort gestaltet, der nun zum Verweilen einlädt.
Der denkmalgeschützte Chorturm, genauso wie der erhaltene große Kirschbaum, sind dabei in die Gestaltung des Dorfplatzes eingebunden worden. An beiden Seiten der Dorfstraße wurden Bushaltestellen behindertengerecht mit taktilem Leitsystem für sehbehinderte Personen realisiert und mit einem Wartehäuschen ausgestattet.
Wir danken dem Markt Schierling und der Dorfgemeinschaft von Pinkofen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.
Unser gesamtes Planungsteam wünscht Ihnen viel Freude an der neuen Begegnungsstätte.

Reiner Peter
Beratender Ingenieur BayIKBau
Bachmann und Peter Ingenieurbüro
für Bauwesen GmbH

GROSSE FREUDE UND DANKBARKEIT

Mit Zufriedenheit und Freude begrüßen wir die Einweihung unseres neuen Dorfgemeinschaftshauses - an der Stelle, an der auch der Vorgängerbau, das „alte Schulhaus“, stand und viele Jahre Treffpunkt für Jung und Alt war. Nun ist es unser Ziel und unsere Aufgabe, auch das neue Gebäude und die Außenanlagen nebst Spielplatz wieder mit Leben zu erfüllen. Dazu wollen unter anderem die Jugend, die Dorffrauen, die Jagdgenossenschaft und die Freiwillige Feuerwehr beitragen, deren Abordnungen sich kürzlich zum Gruppenfoto trafen.

Vertreter der Vereine und der Freiwilligen Feuerwehr Pinkofen

Dieses Bild steht auch für die Gemeinschaft, die man pflegen und erhalten möchte. Denn Gemeinschaft verbindet und nur mit dieser ist die Schaffung solcher Einrichtungen auch im dörflichen Umfeld möglich. Und in diesem Sinne möchten wir uns auch bei der Marktgemeinde für den stets guten Informationsfluss und den offenen, freundschaftlichen Umgang bedanken. Aber auch an alle anderen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, sagen wir mit Freude und großer Dankbarkeit „Vergelt’s Gott“.
Gerne möchten wir ermutigen und auffordern dabei mitzuwirken, dieses gelungene Werk innen wie auch außen zu beleben. Dazu wünschen und erbitten wir Segen.

Die Bürgerinnen und
Bürger von Pinkofen

Chronologie der letzten zehn Jahre
Im Jahre 2009 startete der damalige Marktgemeinderat Schierling eine umfangreiche Bürgerbeteiligung zur Erarbeitung eines gesamtörtlichen Entwicklungskonzeptes. Das Ziel war klar: Es sollte eine von der Bürgerschaft akzeptierte Strategie für die Fortentwicklung der ganzen Gemeinde werden. Und zwar ausdrücklich auch unter starker und engagierter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.
Dass dies gelingen kann, dafür sind das neue Dorfgemeinschaftshaus und die Umgestaltung des Ortskerns im Gemeindeteil Pinkofen ein wichtiger und ebenso beeindruckender Beleg. Die Verantwortlichen der Gemeinde hatten wiederholt zu Besprechungen und Versammlungen eingeladen und die Bürger ließen sich nicht nur darauf ein, sondern sie arbeiteten konstruktiv mit. Wir dokumentieren die wichtigsten Schritte.

Das alte Schulhaus mit Feuerwehrhaus im Jahre 2010

Juli 2010
Unter dem Motto „Bürgermeister vor Ort“ bat Bürgermeister Kiendl die Bürgerinnen und Bürger an einem späten Nachmittag, ihre Vorstellungen zur Zukunft ihres Dorfes darzulegen. Architekt Dr. Hans-Peter Dürsch begleitete das Treffen, bei dem es insbesondere um die Verbesserung des Dorfmittelpunktes ging.

Erstes Gespräch an Ort und Stelle

November 2010
Architekt Dr. Dürsch legte bei einer ersten Versammlung drei Ideen für die Gestaltung eines schöneren Dorfplatzes vor. Bei den gut 20 Bürgerinnen und Bürgern von Pinkofen kam die Variante mit einem Dorfbrunnen am besten an. Dem Architekt wurde mitgegeben, dass die Bushaltestelle auf alle Fälle intakt bleiben muss. Ortssprecher Bachmeier wünschte sich Anregungen der jungen Eltern für die Gestaltung des Kinderspielplatzes.

Großes Interesse an den ersten Skizzen von Dr. Dürsch

November 2012
Bei weiteren Zusammenkünften wurde vereinbart, bei der Direktion für ländliche Entwicklung Oberpfalz ein offizielles Dorferneuerungs-Verfahren zu beantragen. Ende 2012 wurde dieser Antrag genehmigt, und zwar in Gestalt einer „kleinen Dorferneuerung“ mit einer maximalen Zuschusshöhe des Freistaats Bayern von 250.000 Euro.

Juni 2013
Bei der offiziellen Auftaktveranstaltung zur Dorferneuerung mit 40 Teilnehmern wurde klar, dass die Bürgerinnen und Bürger des Gemeindeteils Pinkofen so richtig Lust haben, ihren Dorfplatz umzugestalten und dabei auch tatkräftig mitzuhelfen. Das wurde bei der Auftaktveranstaltung zur „einfachen Dorferneuerung“ deutlich, die im Gemeinschaftsraum des alten Schulhauses stattfand. Baudirektor Hans-Peter Schmucker vom Amt für ländliche Entwicklung Tirschenreuth hatte zuvor die Bürger aufgerufen zu Begeisterten zu werden. Bürgermeister Christian Kiendl bat, jetzt

Auftakt zur Dorferneuerung sowohl im Saal als auch an Ort und Stelle

„ohne Grenzen zu denken“, das eigene Dorf in die Hand zu nehmen und die Zukunft zu gestalten.
Bald spielten die Pinkofener Damen eine Schlüsselrolle. „Der Spielplatz für die Kinder soll in Zukunft von den Obstbäumen weg, weil man darunter nicht spielen kann!“, war der erste Wunsch einer Mutter. Auch die alte Mauer soll fallen. Das Haus gehöre verbessert und der Gedanke eines Dorf-Cafés kam wieder hoch. Wasser zum Spielen für die Kinder wollten die Pinkofener in ihrem Dorf schon – aber bitte keinen Weiher als „Großtümpel“.

August 2013
Bei einem Bürgerabend im Rahmen der Dorferneuerung wurde von den 14 Damen und 19 Herren leidenschaftlich über die Frage diskutiert, ob das alte ehemalige Schulhaus mitten im Ortskern abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden darf. Die einen bezweifelten, ob das alte Gebäude wirklich trockengelegt werden könnte. Die anderen verwiesen auf die lange Geschichte des Gebäudes, das bereits 1823 als Schule erwähnt ist, und das seitdem das Ortsbild prägt. Die vorläufige Einigung sah den Erhalt und eine grundlegende Sanierung vor, die insbesondere die Nässe aus dem Gebäude bringen sollte. Außerdem sollte Architekt Dieter Drexl die Möglichkeit eines Anbaus für das neue Feuerwehrauto prüfen.

Auch ein Vorschlag für die umfassende Sanierung des alten Gebäudes lag auf dem Tisch

Oktober 2013
Bei der dritten Bürgerversammlung wurde der Plan von Architekt Dieter Drexl für gut befunden und bei den 30 Besuchern bestand Einigkeit über die künftige Gestalt des neuen Dorfplatzes. Doch wie es mit dem alten Schulhaus weitergehen sollte, da herrschte noch Beratungsbedarf, denn ein Teil der Bürger hat erneut den Abriss und einen Neubau ins Gespräch gebracht. Im Dorferneuerungsplan wurden beide Varianten genannt. Der Architekt warb eindringlich für eine Sanierung. „Die Substanz ist etwas ganz besonderes und sie prägt das Ortsbild“, so Drexl. Aufgrund der Anregungen der letzten Bürgerbeteiligung hatte er einen Anbau für das Feuerwehrauto gezeichnet und die Fassade verbessert. Aus der Versammlung kam die Anre-

gung, dass auch der Buswartebereich aus dem Gebäude herausgelöst werden soll, damit die Fassade homogen wird. Es wurde vereinbart, dass parallel zum Dorferneuerungsplan die Kosten für die Sanierung des alten Schulhauses untersucht und den geschätzten Kosten für einen möglichen Neubau gegenübergestellt werden.

Die Skizze für die Freiflächengestaltung gefiel

März 2014
Der Dorferneuerungsplan Pinkofen wurde dem Marktgemeinderat vorgestellt, der diesen einstimmig genehmigte.

April 2015
Die Planungsleistungen für die Ausführung der Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung wurden vom Marktgemeinderat an das Büro Bachmann und Peter aus Regensburg vergeben.

November 2015
Klausurtagung des Marktgemeinderates: Bürgermeister Kiendl stellte die Untersuchung und die Kostenermittlung für die Dorferneuerung Pinkofen vor, die bei der Bürgerversammlung präsentiert wird.

Dezember 2015
Umfangreiche Erhebungen wurden unternommen, um die Kosten festzustellen, die eine Sanierung des alten Schulhauses im Ortskern verursachen würde. Diese waren erforderlich, um klären zu können, ob der Freistaat Bayern im Rahmen der Dorferneuerung oder eines anderen Förderprogramms eine großzügige Bezuschussung nur für die Sanierung oder auch für einen Neubau leisten würde. Bürgermeister Kiendl stellte das Konzept bei der Bürgerversammlung vor und hoffte, dass 2016 eine entsprechende Entscheidung fallen wird.

April 2016

Die Bürger entschieden sich für einen Neubau

Die Bevölkerung wurde befragt, ob sie für den Abriss des historischen Schulgebäudes oder für den Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses ist. Das Ergebnis war eindeutig, denn an dieser offiziellen Bürgerbefragung – der höchsten Form der unmittelbaren Bürgermitsprache – beteiligten sich 73 Prozent der Bürger, von denen etwa 80 Prozent für einen Neubau stimmten. Ein sehr großes Argument war dabei die neue Unterbringungsmöglichkeit für die Feuerwehr.
Nachdem auch der Freistaat Bayern als Zuschussgeber dieser Lösung zustimmte, stand einem Neubau nichts mehr im Wege.

September 2017
Bei der Grundsteinlegung für das neue Dorfgemeinschaftshaus machte Bürgermeister Kiendl deutlich, wie wichtig der Beitrag jedes einzelnen Bürgers für das Gelingen einer Dorfgemeinschaft ist. Er wünschte, dass das neue Gebäude dazu beiträgt, den Zusammenhalt im Dorf zu festigen und das Zusammenleben zu bereichern. In einer Zeitkapsel sind für die Nachwelt Zeugnisse des heutigen Lebens enthalten, die Maurermeister und Bauunternehmer Ludwig Wolf aus Wörth an der Donau in eine Wand einmauerte. Darunter auch eine Liste mit allen Bürgerinnen

Maurermeister Ludwig Wolf (rechts) mörtelte die Zeitkapsel in die Wand des neuen Dorfgemeinschaftshauses Pinkofen und wurde dabei beobachtet von (von links) Architekt Reiner Peter, Bauamtsleiterin Nina Kellner vom gemeindlichen Bauamt, Baurat Alexander Lukas vom Amt für ländliche Entwicklung sowie Bürgermeister Christian Kiendl

Der Inhalt der Zeitkapsel

und Bürgern, die im Jahr 2017 in Pinkofen lebten. „Das neue Haus wird die Feuerwehr, die Landfrauen, die Landjugend, die Jagdgenossenschaft und weitere Gruppen beherbergen, es wird aber weiterhin auch ein Wirtshaus sein, als Treffpunkt aller Generationen und ein Platz für gemeinsame Feiern und den gegenseitigen Austausch, wie etwa bei Bürgerversammlungen“, sagte der Bürgermeister.

Oktober 2017
Die Planung im Bürgerdialog wurde auch bei den Außenanlagen fortgesetzt. Die drei Planungsgespräche fanden im Sitzungssaal des Rathauses Schierling statt. Der Freistaat Bayern hatte einen Zuschuss von 45 Prozent zugesagt.

November 2017
Beim Richtfest war schon deutlich zu erkennen, wie komfortabel in Zukunft die Situation für die Freiwillige Feuerwehr wird. Alle Aufträge wurden Zug um Zug durch den Marktgemeinderat vergeben. Dabei wurden ausschließlich natürliche Materialen ausgeschrieben.

Beim Richtfest war es regnerisch

Es wurden nur natürliche Baustoffe verwendet

Februar 2019
Zum ersten Mal wurde das neue Gebäude für die Bürgerversammlung der Gemeindeteile Pinkofen und Zaitzkofen genutzt.

Februar 2020
Im Frühjahr 2020 konnten endlich die Baumaßnahmen für die Außenanlagen beginnen.
Grund für die Verzögerung war die erneute Durchführung des Ausschreibungsverfahrens für die Tiefbauarbeiten.
Aufgrund der Corona-Krise mussten die geplanten Eigenleistungen der BürgerInnen Pinkofens stark reduziert werden. Die Leistungen wurde durch die beauftragte Firma ausgeführt.

September 2020
Die Baumaßnahmen der Dorferneuerung Pinkofen sind abgeschlossen.
Der feierlichen Einweihung der neuen Ortsmitte steht nichts mehr im Wege.

OBJEKTDATEN

Erdgeschoss

Foyer / Aufzug / Treppenhaus	26,40 m²
Gruppenraum	36,70 m²
Lager	5,10 m²
WC-D / B	6,40 m²
WC-H	5,00 m²
Feuerwehreinstellplatz	57,20 m²
Umkleide Feuerwehr	19,50 m²
Werkstatt Feuerwehr	6,00 m²
Technik	8,90 m²

Zwischenebene

Pelletlager	15,50 m²

Obergeschoss

Treppenhaus / Aufzug	22,90 m²
Jugendraum	39,50 m²
Gemeindesaal	85,90 m²
Küche	12,30 m²
WC-D	4,00 m²
WC-H	4,00 m²
Küche	12,30 m²

Nettoraumfläche	367,60 m²
Bruttogrundfläche	444,40 m²
Bruttorauminhalt	2.093,70 m²

KOSTEN UND FÖRDERUNG

Dorfgemeinschaftshaus – Hochbau

Ausgaben

Baukosten inkl. Planungsleistungen	1.193.500 Euro
Einrichtung und Ausstattung	35.000 Euro

Zuschüsse:

Europäisches Programm ELER	267.000 Euro
Freistaat Bayern für Feuerwehranteil	55.000 Euro

Platzgestaltung – Tiefbau

Baukosten inkl. Planungsleistungen ca.	468.000 Euro
Archäologische Untersuchungen	42.200 Euro
Spielgeräte, Bänke und Sitzauflagen	21.700 Euro

Zuschuss

Freistaat Bayern über „Einfache Dorferneuerung“	ca. 176.000 Euro

Süd-West-Ecke

Arbeitseinsatz der Dorfgemeinschaft

Engagement
Bei der Planung der neuen Ortsmitte mit dem Dorfgemeinschaftshaus und den Außenanlagen wurden die Anregungen, Wünsche und Erkenntnisse aus der aktiven Bürgerbeteiligung thematisiert und in die Planung eingearbeitet.
Das Ergebnis ist neuer Raum für die unterschiedlichen Bedürfnisse und die vielfältigen Anforderungen der Bürgerschaft, der Feuerwehr, der Jugend, der Senioren und der Vereine, sowie für Vorträge, Schulungen, Ausstellungen, Feste und Veranstaltungen.
Der öffentliche Freiraum wurde als Begegnungs- und Aufenthaltsort gestaltet, der zum Verweilen einlädt und Treffpunkt für die gesamte Dorfgemeinschaft sein soll.

Dorfgemeinschaftshaus
Städtebau und Architektur
Das zweigeschossige Gebäude mit Satteldach steht an der ursprünglicher Stelle und in gleicher Ausrichtung wie das alte Schulhauses.
Das gesamte Erdgeschoss wurde aufgrund der Mindesthöhe des Feuerwehrstellplatzes überhöht ausgebildet.
Der Haupteingang mit Vordach und das Einfahrtstor der Feuerwehr befinden sich auf der Nordseite und sind zum Vorplatz orientiert. Die Umkleide der Feuerwehr wird über die Ostfassade erschlossen, um einen optimalen Ablauf im Falle eines Einsatzes zu gewährleisten. Alle Nutzungen sind an das zentrale Treppenhaus mit behindertengerechtem Aufzug angegliedert.

Im Erdgeschoss sind der kleine Gemeinschaftsraum im Südwesten – mit Kontakt zum Außenbereich - , die barrierefreien Sanitäranlagen, die Räumlichkeiten für die Feuerwehr, ein Büro sowie Technik- und Lagerflächen untergebracht.

Im Obergeschoss befindet sich der Jugend-Raum mit Küchenzeile, Tresen und angegliederten Lagerraum.
Wie von der Landjugend gewünscht, erhielt der Raum annähernd die gleiche Größe und Orientierung wie der ehemalige Raum im abgebrochenen Gebäude.
Der Gemeindesaal wird vorwiegend für größere Veranstaltungen genutzt, wie z. B. die Bürgerversammlungen.
Die zugehörige Küche ist sowohl vom Flur, als auch vom Gruppenraum aus zugänglich und ermöglicht eine störungsfreie Anlieferung auch während Veranstaltungen.

Baukonstruktion und Technische Anlagen
Beim Bau wurde auf eine wirtschaftliche und nachhaltige Bauweise geachtet.
Das Gebäude in Massivbauweise hat Außenfenster und -türen in Holz-Alu-Konstruktion erhalten, alle nach Süden, Osten und Westen ausgerichteten Fenster sind mit Raffstores als Sonnenschutz und zur Verdunkelung ausgestattet. Der Feuerwehrstellplatz erhielt ein wärmegedämmtes Sektionaltor mit Lichtelementen.
Das Dach besteht aus einer Zimmermannskonstruktion mit roter Ziegeldeckung und Zwischensparrendämmung, und es ist „raumhaltig“ ausgeführt. Die Dachschrägen

tragen eine Gipskartonverkleidung und in Teilbereichen wurden raumakustisch-wirksame Deckenverkleidungen angebracht.

Das Gebäude wird CO_2-sparend mit einem Pelletkessel beheizt. Die Wärmeverteilung erfolgt im gesamten Gebäude über Fußbodenheizung. Zur Energieeinsparung wurden dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung installiert. Die Warmwasserversorgung erfolgt dezentral über Durchlauferhitzer. Für die Beleuchtung sind ausschließlich LED-Lichtquellen eingesetzt. Zudem wurde ein Energie-Managementsystem eingebaut, das die automatische Erfassung des Energieverbrauchs ermöglicht.

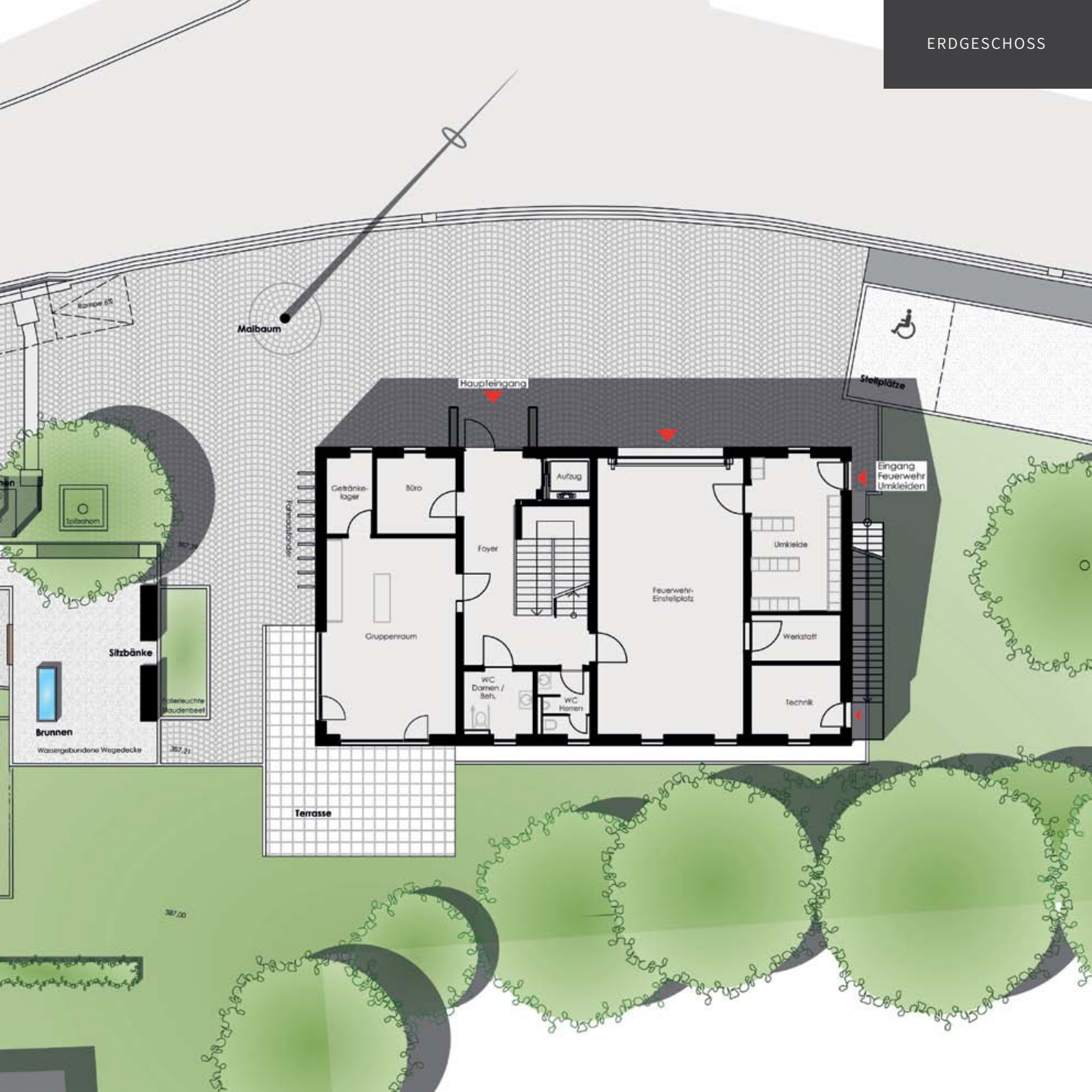
Platzgestaltung
Auch hier wurde – wie im Hochbau – auf Barrierefreiheit geachtet.
Um den Platz im Westen des Dorfgemeinschaftshauses zu öffnen, wurde die vorhandene, sanierungsbedürftige alte Mauer entfernt bzw. als Sitzmauer umgestaltet.
Ein Brunnen mit Sitzgelegenheiten in Gestalt von Bänken und einer Mauer mit Sitzauflagen lädt zum Verweilen ein.
Der Übergang in den anschließenden Spielpatz verläuft fließend ohne Trennung.
Der Spielplatz wurde nach Wünschen der Kinder und Eltern neu gestaltet. Es kann geschaukelt, gerutscht, geklettert, getobt und im Sandkasten gespielt werden.
Der Spielplatz wird durch die alte Friedhofsmauer und eine neue Sitzmauer eingerahmt und so von der Straße räumlich getrennt. Eine Abgrenzung zum Freiraum des Leichenhauses bilden geschnittene halbhohe Heckenstücke. Der Kirschbaum wurde als prägendes und schattenspendendes Element erhalten.

Der Maibaum erhielt einen neuen, prägnanten Standort. Der Maibaumständer wurde demontierbar konzipiert, so dass die Fläche vor dem Gebäude multifunktional genutzt werden kann.
Der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss erhielt eine gepflasterte Terrasse. Für Feierlichkeiten kann auch angrenzende freie Grünfläche genutzt werden.
Die Bushaltestellen wurden behindertengerecht umgebaut und mit einem taktilen Leitsystem für sehbehinderte Personen ausgestattet. Die Haltestelle am neuen Dorfplatz erhielt ein Wartehäuschen.

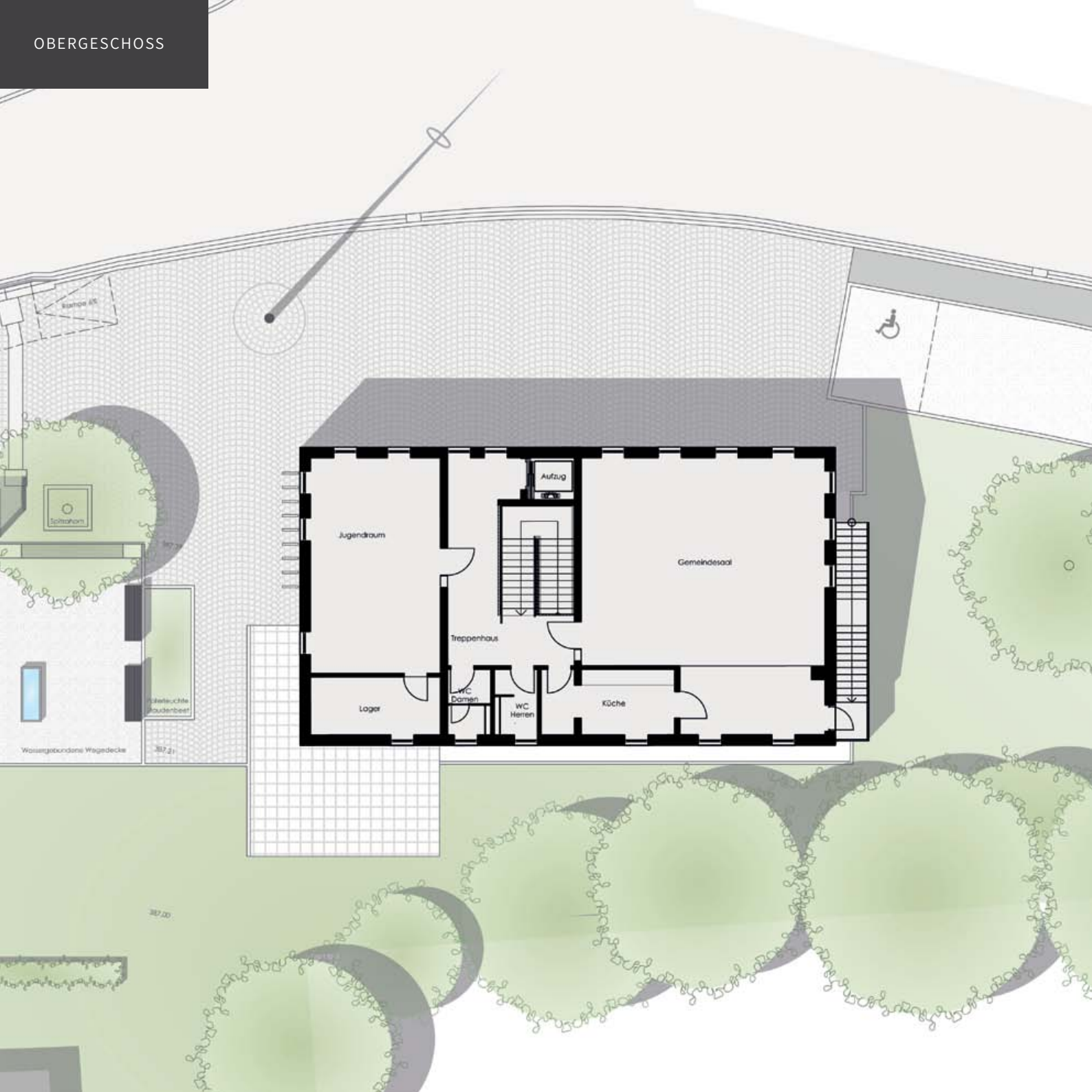
Pflegeleichte und standortgerechte Staudenbeete mit bewährten Mischungen im öffentlichen Grün gliedern die Flächen und geben einen dörflichen Charakter.
Einzelbäume betonen den Platz.
Im Bereich östlich des Dorfgemeinschaftshauses befinden sich 7 Parkplätze sowie ein behindertengerechter Stellplatz. Diese Flächen wurden wasserdurchlässig als Schotterrasen ausgeführt.
Die bestehenden Kastanien und die Hecken blieben in diesem Bereich erhalten.

LAGEPLAN

barrierefreie Bushaltestelle
barrierefreie Bushaltestelle
Maibaum
Stellplätze
Buswartehäuschen
Sitzmauer
Sitzbänke
Brunnen
Terrasse
Hecke
Leichenhaus


Rampe 6%
Maibaum
Haupteingang
Stellplätze
Spitzahorn
Getränke-
lager
Büro
Aufzug
Foyer
Feuerschutzwand
Eingang
Feuerwehr
Umkleiden
Umkleide
Feuerwehr-
Einstellplatz
Gruppenraum
Werkstatt
WC
Damen /
Beh.
WC
Herren
Technik
Sitzbänke
Kugelleuchte
Staudenbeet
Brunnen
Wassergebundene Wegedecke
357,21
Terrasse
387,00

OBERGESCHOSS



NORDEN

WESTEN

OSTEN

Bürgermeister Christian Kiendl und Geschäftsleiter Manuel Kammermeier informierten sich gemeinsam über die Grabungen

Über dem ehemaligen Beinhaus steht der neue Dorfbrunnen

Entdeckt wurden auch vier Skelette, die möglicherweise schon 600 Jahre dort liegen

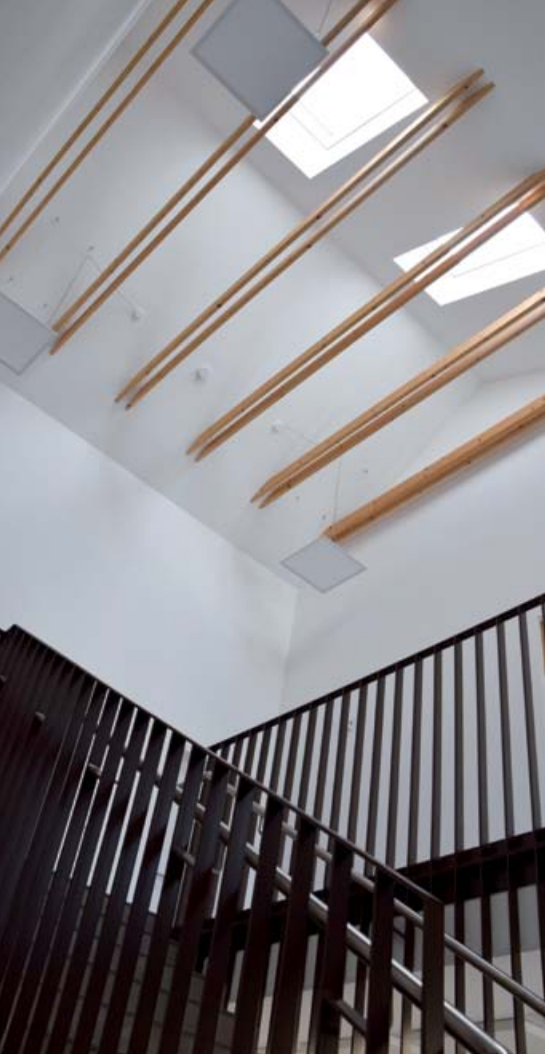
2000 Jahre altes Gräberfeld

Dass Pinkofen geschichtsträchtiges Terrain darstellt, wurde bereits vor gut 20 Jahren ausführlich beleuchtet. Bei Grabungen entdeckten Archäologen ein Gräberfeld, das auf eine Besiedelung in der späten Bronzezeit zurückgeht, also auf etwa 1300 bis 800 vor Christus. Dr. Angelika Hofmann, die aktuelle Leiterin der Sammlung Archäologie des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, hat die Ergebnisse der Grabungen im Jahr 2000 in dem Buch „Das urnenfelderzeitliche Gräberfeld von Pinkofen, Markt Schierling, Lkr. Regensburg“ zusammengefasst, das im Verlag Dr. Faustus (www.verlag-dr-faustus.de) erschienen ist.

Körpergräber mit Rosenkränzen

Genau an dem Punkt, an dem ab sofort der Dorfbrunnen plätschert, wurden im Zuge von archäologischen Ausgrabungen vier Körpergräber entdeckt, die möglicherweise seit etwa 600 Jahren dort liegen.
Bei zwei Skeletten fanden die Archäologen einen Rosenkranz aus Knochenperlen, die mit einer Eisenkette verbunden sind. Das Alter scheint schon deshalb realistisch, weil bereits im Jahre 1145 Papst Eugen „die Kirche von Pinkofen“ bezeugt, und es von Anfang an üblich war, an der Kirche einen Friedhof zu platzieren. Dazu gehörte früher auch ein Beinhaus. An diesem Beinhaus stießen die Archäologen zuerst auf eine Ansammlung von Knochen, doch Ende April wurde ein erstes Körpergrab östlich des „Ossuariums“ mit dem dazugehörigen Sarg freigelegt. Im weiteren Verlauf nahmen die Archäologen den Steinboden des alten Beinhauses heraus. Unter dem Gebäude kamen drei weitere Körpergräber zum Vorschein, die sukzessive ausgegraben und dokumentiert wurden. Ein weiterer Schädel befand sich an der westlichen Schnittgrenze und gehört wahrscheinlich zu einem tiefer liegenden Körpergrab. Der Archäologe Dr. Christoph Steinmann vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege erklärte, dass die Grabungsfirma die Funde reinigte und dem Amt vorlegte. Von dort wurde eine anthropologisch-wissenschaftliche Untersuchung angeregt, denn anhand der Morphologie der Knochen ist eine Alters- und Geschlechtsbestimmung, die Berechnung der Körperhöhe und die Identifizierung von einigen Erkrankungen der Verstorbenen möglich. Mit einem Ergebnis dieser Untersuchungen wird erst in Monaten gerechnet. Mit diesen Grabungen bestand ein weiteres Mal die Gelegenheit, im wahrsten Sinne des Wortes „tiefer“ zu blicken und damit die Chance zu nutzen, mehr über die Heimat, deren Vorfahren und Geschichte zu erfahren.

Jugendraum



Am Tag der Einweihung waren verantwortlich als
Erster Bürgermeister
Christian Kiendl
Zweite Bürgermeisterin
Maria Feigl
Dritte Bürgermeisterin
Claudia Buchner
Mitglieder des Marktgemeinderates
Anton Blabl, Oliver Bollmann, Elisabeth Bomer, Josef Diermeier, Andreas Ertl, Wilfried Hausler, Max Heindl, Alexandra Huber, Alfons Keck, Dr. Josef Kindler, Andreas Komes, Richard Limmer, Alfred Müller, Florian Paulik, Josef Röhrl, Markus Schinhanl, Dr. Johann Straßer, Johann Weinzierl
Ortssprecher
Johann Bachmeier, Markus Rohrmayer, Ernst Roth, Ludwig Schmalhofer

Gemeindeverwaltung
Geschäftsleitung
Manuel Kammermeier
Bauamt
Nina Kellner
Reiner Daller
Hermann Diermeier
Johann Haubner
Manuela Fleischer
Kämmerin
Irene Berger

Für die entscheidenden Beschlüsse waren verantwortlich als
Erster Bürgermeister
Christian Kiendl
Zweite Bürgermeisterin
Maria Feigl
Dritte Bürgermeisterin
Anton Blabl
Mitglieder des Marktgemeinderates
Christian Angerer, Rita Blümel, Oliver Bollmann, Michael Bomer, Josef Diermeier, Rudolf Eisenhut, Thomas Froschhammer, Max Heindl, Alfons Keck, Dr. Josef Kindler, Andreas Komes, Anneliese Meier, Madlen Melzer, Alfred Müller, Josef Röhrl, Markus Schinhanl, Dr. Johann Straßer, Johann Weinzierl
Ortssprecher
Johann Bachmeier, Ludwig Schmalhofer, Reinhold Watter

Verhandelt und gesprochen wurde mit
Amt für ländliche Entwicklung Oberpfalz
Thomas Gollwitzer, Alexander Lukas, Hans-Peter Schmucker
Landratsamt Regensburg
Susanne Christoph und Renate Simeth
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege Regensburg
Stellvertretender Referatsleiter Niederbayern / Oberpfalz
Dr. Christoph Steinmann

Geplant haben
Aktion „Bürgermeister vor Ort“
Architekt Dr.-Ing. Hans-Peter Dürsch, München
Dorferneuerungsplan
Architekt Dieter Drexl, Hauzenberg
Dorfgemeinschaftshaus / Gestaltung der Außenanlagen
BACHMANN & PETER
Ingenieurbüro für Bauwesen GmbH, Regensburg und Geiselhöring
in Zusammenarbeit mit
Kauer - Brodmeier - Peter
Architekten & Ingenieure GmbH, Regensburg
und
Maria Lindl
Dipl. Ing. Landschaftsarchitektur (FH), Heimenkirch

Am Bau beteiligt waren Dorfgemeinschaftshaus:

Abbrucharbeiten
Erich Fischer
Transport- u. Ladebetrieb
Regensburger Straße 5
84069 Eggmühl

Zimmer- und Dachdeckungsarbeiten
Zimmerei Pfliegl GmbH
Brucksteinstraße 4
94371 Rattenberg

Aufzugsanlage
C. Haushahn GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Straße 21
85748 Garching

Heizungs- und Sanitäranlagen
Erwin Mauerer GmbH
Rosengasse 2 A
94330 Salching

Lüftungsanlagen
Feistl Lüftungs- und Klimatechnik GmbH & Co. KG
Liebigstraße 1
84051 Essenbach

Elektroinstallation, Beleuchtung und Blitzschutz
Elektro Zitzmann GmbH
Hauptstraße 17
84056 Oberhatzkofen

Feuerwehrtoranlage
ITB-Industrietorbau GmbH
Industriestraße 4
86850 Fischach

Sonnenschutzarbeiten
Schreinerei Heindl
Leierndorfer Straße 19
84069 Schierling

Putzarbeiten
KS-Bau
Sanierungsgesellschaft MBH
Arzberger Straße 9
93057 Regensburg

Fliesenarbeiten
Josef Aumeier
Niederhinkofen 17
93089 Aufhausen

Trockenbauarbeiten
Kürzinger Innenausbau
Aubachstraße 14
93083 Oberhinkofen

Maler- und Lackierarbeiten
Graßl GmbH
Egelsee 39
93354 Siegenburg

Innentüren
Schönreiter Bauelemente GmbH & Co. KG
Siemensstraße 7
84051 Essenbach

Bodenbelagsarbeiten
Brandl Innenausbau GmbH
Regensburger Straße 76
93309 Kelheim

Schlosserbauarbeiten
Aumer Treppen GmbH
Regensburger Straße 11
93087 Alteglofsheim

Einbauküchen und Garderobe
Schreinerei und Möbelhaus Höglmeier
Eggmühler Straße 34
84069 Schierling

Möblierung
Breit - Möbel und Räume, Johann Breit
Brunnenstraße 9
94405 Landau a.d. Isar

Gebäudeautomation
Gebäudeautomation Grabmann GmbH
Buchhausen 16
84069 Schierling

Feuerwehrspinde
BBTec Industrietechnik Vertrieb GmbH
Untere Bahnhofstraße 32
09380 Thalheim

Beschriftung und Beschilderung
Bauer & Frischluft Werbung GmbH
Gutenbergstraße 3
84069 Schierling

Platzgestaltung / Außenanlagen:
mit Eigenleistungen der Dorfgemeinschaft Pinkofen und Unterstützung des Bauhofs des Marktes Schierling

Tiefbauarbeiten, Garten- und Landschaftsbau
TiefGrün GmbH
Hauptstraße 68
93107 Thalmassing

Brunnenanschluss
Ludwig Rieder GmbH & Co. KG
Marktstraße 19
84092 Bayerbach

Finanziert haben
Freistaat Bayern über das Dorferneuerungsprogramm
Europäische Union über Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Markt Schierling aus Haushaltsmitteln

Vertreter der Vereine
Freiwillige Feuerwehr Pinkofen
Walter Wittmann 1. Kommandant
Manfred Spindler 2. Kommandant
Hubert Mühlbauer Vorstand
Landfrauen Pinkofen
Rosina Vierkant
Jagdgenossenschaft Pinkofen
Stefan Huber
KLJB Pinkofen
Michael Berger

DORFERNEUERUNG UND GEMEINDEENTWICKLUNG

Lebensqualität steigern, Entwicklung fördern – so werden Dörfer und Gemeinden fit für die Zukunft

Rund 60 % der Menschen in Bayern leben im ländlichen Raum, und auch viele Städter zieht es immer wieder aufs Land. Sie alle sehnen sich nach einem intakten, überschaubaren Lebensraum, erwarten aber gleichwertige Lebensverhältnisse wie in den Städten. Bayern unterstützt deshalb seinen ländlichen Raum mit der Dorferneuerung und fördert die Standort- und Lebensqualität für eine nachhaltige Zukunft in den Dörfern und Gemeinden. Die Dorferneuerung dient der nachhaltigen Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Umweltverhältnisse. Die Dörfer und Gemeinden sollen damit vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen - insbesondere des demografischen Wandels, des Strukturwandels in der Landwirtschaft und des Klimawandels – auf künftige Erfordernisse vorbereitet werden. Dabei wird eine intensive Beschäftigung der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Lebensraum angestrebt und selbstverantwortliches Handeln auf dörflicher und gemeindlicher Ebene angeregt.

(Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten)